

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Jugendhilfeausschusses am 12.04.2012**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus  
Kleiner Saal  
Marktplatz 2  
06108 Halle

**Zeit:** 16:00 Uhr bis 17.30 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Frau Hanna Haupt	Ausschussvorsitzende, SPD
Herr Andreas Schachtschneider	CDU
Frau Heike Wießner	CDU
Herr René Trömel	DIE LINKE.
Frau Ute Haupt	DIE LINKE
Herr Klaus Hopfgarten	SPD
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Her Klaus Adam	FDP-Fraktion
Frau Sabine Wolff	MitBÜRGER für Halle-Neues Forum
Frau Antje Klotsch	stimmb.Mitglied ; Freier Träger
Frau Helga Schubert	stimmb. Mitglied; Freier Träger
Herr Leonhard Dölle	stimmb. Mitglied; Freier Träger
Herr Uwe Kramer	stimmb. Mitglied; Freier Träger
Frau Katharina Brederlow	Beratendes Mitglied (Amtsleiterin Amt für Kinder, Jugend und Familie)
Frau Petra Schneutzer	Beratendes Mitglied (Migrationsbeauftragte)
Herr Mirko Petrick	Beratendes Mitglied (Kinder- und Jugendbeauftragter)
Herr Kevin Klose	stellv. Beratendes Mitglied (Kinder- und Jugendrat)
Frau Anja Pohl	Beratendes Mitglied (Stadtelternbeirat)
Frau Carola Messerschmidt	Beratendes Mitglied (Landesverwaltungsamt, Abteilung Schule und Kultur)
Frau Carmen Wiebach	Beratendes Mitglied (Jobcenter)
Frau Majewski-Stange	stellv. Beratendes Mitglied (Arbeitsagentur Halle)
Herr Kriminalrat Ralf Berger	Beratendes Mitglied (Polizei)
Herr Rene Moses	Beratendes Mitglied (Humanistischer Regionalverband, Bürgerhaus alternativE)
Frau Renate Leonhard	Beratendes Mitglied (Katholisches Propsteipfarramt)
Herr Dr. Hendrik Kluge	Beratendes Mitglied (Kirchenkreis Halle-Saalkreis)
Frau Privorozkaja, Tatjana	Beratendes Mitglied, Jüdische Gemeinde

### **Es fehlten entschuldigt:**

Frau Katja Raab	FDP
Frau Kerstin Masur	stimmb. Mitglied; Freier Träger
Frau Beate Gellert	stimmb. Mitglied; Freier Träger
Herr Tobias Kogge	Beratendes Mitglied (Beigeordneter für Jugend, Schule, Sport, Soziales und kulturelle Bildung)
Frau Susanne Wildner	Beratendes Mitglied (Gleichstellungsbeauftragte)
Herr Richter Bruno Glomski	Beratendes Mitglied (Amtsgericht )
Frau Ilona Hackel	Beratendes Mitglied (Arbeitsagentur)

## zu **Kinder- und Jugendsprechstunde**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, eröffnete die Kinder- und Jugendsprechstunde und fragte an, ob Kinder und Jugendliche anwesend sind, die etwas vortragen möchten. Da dies nicht der Fall war, wurde die Sprechstunde sofort wieder geschlossen.

## zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, stellte die Tagesordnung fest und fragte nach Änderungswünschen hierzu. Da es keine Änderungswünsche gab, wurde der Tagesordnung ohne förmliche Abstimmung zugestimmt.

- . Kinder- und Jugendsprechstunde
- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2. Feststellung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift der Sondersitzung vom 23.02.2012
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2012
- 4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

5. Vorstellung des Trägers Schutzengel für Kinder e.V.
6. Beschlussvorlagen
  - 6.1. Spielplatz am Preßlersberg  
Vorlage: V/2011/09966
  - 6.2. Einbringung doppischer Haushalt 2012
    - 6.2.1 Investitionsprioritätenliste der Investitionsvorhaben 2012 - 2017  
.
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. schriftliche Anfragen von Stadträten
9. Mitteilungen
  - 9.1. Aktuelles aus dem Gesunden Städteprojekt
  - 9.2. Bericht zu Inklusion
10. Themenspeicher
11. Beantwortung von mündlichen Anfragen
12. Anregungen

### **zu 3 Genehmigung der Niederschrift**

---

#### **zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift der Sondersitzung vom 23.02.2012**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, fragte an, ob es Änderungswünsche zu dieser Niederschrift gibt.

**Herr Dölle, stimmberechtigtes Mitglied (Freie Träger)** bat um Korrektur der Anwesenheitsliste, da er am 23.2. anwesend war.  
Es gab keine Änderungswünsche.

**Der Niederschrift vom 23.02.12 wurde ohne förmliche Abstimmung zugestimmt.**

#### **zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2012**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, fragte an, ob es Änderungswünsche zu dieser Niederschrift gibt.

Dies war nicht der Fall.

**Der Niederschrift vom 01.03.12 wurde ohne förmliche Abstimmung zugestimmt.**

#### **zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD), teilte mit,** dass es in der letzten Sitzung keine nichtöffentlichen Beschlüsse gab.

#### **zu 5 Vorstellung des Trägers Schutzengel für Kinder e.V.**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD), begrüßte** Vertreter des Vereins Schutzengel für Kinder, welche sich heute im Jugendhilfeausschuss vorstellen. Der Träger hat den Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gestellt, worüber dann im nichtöffentlichen Teil abgestimmt wird. Sie bat um Vorstellung des Vereins.

**Herr Paxian stellte den** Verein vor. Vorab wurde die Konzeption und der Tätigkeitsbericht des Vereins an die Mitglieder im JHA verteilt. Er ging auf die Vorgeschichte, die zur Gründung des Vereins geführt hatte, ein und erwähnte hier die Vereinsvorsitzende, Frau Kerstin Sempert, welche durch ihr persönliches Engagement die Auszeichnung mit dem Bürgerpreis „Ein Esel der auf Rosen geht“ erhielt und maßgeblichen Anteil am Aufbau des Vereins hat. Z.Zt. gibt es 17 ehrenamtliche Mitglieder. Durch die 2. Vorsitzende des Vereins, Frau Frost, besteht die Möglichkeit, die Sitzungen im Maritim Hotel stattfinden zu lassen, da der Verein über keine eigenen Räume verfügt. Es wurden Kooperationspartner und durchgeführte Projekte benannt und die Zielgruppen mit Zielstellung. Der Verein ist im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig und setzt ergänzende Angebote und Projekte zur Talente- und Bildungsförderung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen um. Der Verein finanziert sich ausschließlich über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördergelder. Der Verein hat eine frei zugängliche Internetseite, die regelmäßig aktualisiert wird. Er gab einen „Ausblick“ der ehrenamtlichen Tätigkeit. Es sollen mehr Mitglieder für die Vereinsarbeit gewonnen werden, die aus verschiedenen Berufsgruppen kommen. Im Februar 2012 wurde mit dem Projekt „Lernengel“ begonnen. Ziel des Projektes ist es, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen Unterstützung beim Lernen anzubieten. Das Projekt ist generationsübergreifend, da hierfür auch Studenten und Senioren gewonnen werden sollen, ihr Wissen zu vermitteln. Das Projekt Autismus soll die Vermittlung von Praktika und Ausbildungsstellen für Menschen mit autistischem Hintergrund erfolgreich machen.

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD), dankte** für die Vorstellung des Vereins.

**Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, fragte an,** was das Besondere des Vereins ist, was diesen hervorhebt gegenüber Anderen, die Ähnliches anbieten. Das Engagement für autistische Kinder und Jugendliche fand sie beeindruckend, da hier kaum Angebote bestanden.

**Antwort Herr Paxian,** die Kinder, welche sie betreuen, sind Kinder, denen noch nie Jemand etwas geschenkt hat. Das Projekt „Lernengel“ kümmert sich um die schulischen Belange der Kinder und Jugendliche. Andere Vereine kümmern sich um talentierte Kinder und Jugendliche.

**Anfrage Herr Adam, FDP-Fraktion,** zu der erwähnten Informationsveranstaltung zur Berufsorientierung, an welchen Schulen und für welche Klassenstufe diese stattgefunden hat?

**Antwort Herr Paxian**, diese Veranstaltung fand nicht in Schulen statt sondern war für Kinder und Jugendliche mit autistischem Hintergrund gemacht worden.

**Keine weiteren Anfragen.**

## **zu 6      Beschlussvorlagen**

---

### **zu 6.1      Spielplatz am Preßlersberg Vorlage: V/2011/09966**

---

**Frau Neubert, Ressortleiterin Stadtplanungsamt**, sprach an, dass ausgehend aus der Anwohnerversammlung und Hinweisen aus dem Planungsausschuss heraus, sie heute im Jugendhilfeausschuss bereits die internen Vorstellungen zur Ausstattung des Spielplatzes „Am Preßlersberg“ vorstellen möchte. Von den Anwohnern und dem Planungsausschuss war die Ausstattung mit Sand gewünscht worden. Hierzu gab es Bedenken aus der Verwaltung, da sich der Sandkasten dann schnell zum „Katzenklo“ entwickelt, der Sand muss regelmäßig getauscht werden. Da aber Sand gewünscht wurde, kommt man dem Wunsch nach. Von Kindern lagen Zeichnungen mit deren Wünschen vor, einiges davon ist nicht durchführbar. Spielgeräte müssen robust und stabil sein und passend für die angedachte Altersgruppe des Spielplatzes. Hier handelt es sich um einen Spielplatz für Kleinkinder. Sie erläuterte die jetzt angedachte Ausstattung des Spielplatzes mit Spielgeräten, Baumpflanzungen etc.

**Anfrage Herr Andreas Schachtschneider, CDU-Fraktion**, das über 200.000 EURO sehr viel Geld ist und die Ausstattung mit den vorgestellten Spielgeräten sehr mager erscheint. Der Spielplatz ist nur für kleinere Kinder ausgerichtet, es kann doch nicht ausgeschlossen werden, dass auch ältere Kinder dort hingehen.

**Frau Neubert antwortete**, dass hier keine größere Fläche zur Verfügung steht, für größere Kinder passt hier nichts mit hin. Dieser Spielplatz ist für die kleineren Kinder gedacht, die in dem Einzugsradius wohnen. Für die großen Kinder ist eine Möglichkeit am Johannesplatz. Dieser Spielplatz ist als ein kleines Angebot für die Eltern mit ihren Kleinkindern gedacht. Die Anschaffung von Spielgeräten ist teuer, hier wurde nach robustem Material geschaut. Die Kinder hatten sich u.a. auch ein Baumhaus gewünscht, dieses Material verwittert mit der Zeit und ist nicht langlebig. Holzgeräte müssen erfahrungsgemäß immer wieder zurück gebaut werden.

**Anfrage Herr Andreas Schachtschneider, CDU-Fraktion**, ob gewährleistet werden kann, das der Sand in regelmäßigen Zeitabständen ausgetauscht wird?

**Antwort Frau Neubert**, dass dies vom Grünflächenamt zugesagt worden ist. Der Spielplatz wurde für dieses Wohngebiet als wichtig angesehen. Für die nördliche und südliche Innenstadt ist die Stadt auch in Förderprogrammen hierzu drin.

**Anfrage Frau Wießner, CDU-Fraktion**, ob in der Südstraße/Ecke R.Haym-Straße etwas gemacht wird?

**Antwort Frau Neubert**, es ist etwas geplant und im Haushalt auch dieses Jahr eine geringe Summe drin. Da nur geringe Mittel zur Verfügung stehen, muss dies nicht die Ausschüsse passieren.

**Dank an Frau Neubert durch Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, für die zügige Umgestaltung gleich nach der Sitzung des Planungsausschusses und das dies heute bereits vorgestellt wurde. **Anfrage von ihr**, ob die drei Bäume dort nicht als Schattenspender belassen werden können? Bänke sollten auch eine Rückenlehne haben und es sollten mehr Bänke aufgestellt werden. Inwieweit ist dies möglich?

**Antwort Frau Neubert**, dass in dem Bereich 2 Bänke vorgesehen sind, das ist auch relativ gut für die Ausgestaltung. Sitzfläche für die Kinder ist ähnlich dem des Spielplatzes am Landesmuseum angedacht, da hier die Eltern auch gleich bei ihren Kindern mit sitzen können. Weitere Bänke sind nicht angedacht, dies würde auch wieder nur ein bestimmtes Klientel anziehen.

**Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, fand die gemachten Äußerungen zum „Katzenklo“ als auch, dass nicht ausreichend Bänke wegen zu erwartendem Klientel nicht zur Verfügung stehen, für „sehr abenteuerlich“. Sandkisten ziehen immer auch Katzen an, das ist nichts Neues und bestimmtes Klientel kann sich auch so einfinden, ohne dass mehr Bänke da stehen. Beides kann man nicht ausschließen.

**Frau Neubert erläuterte**, dass vom Umweltamt 2 Bäume als belassenbar erfasst worden sind. Die Robinien haben schon eine relativ hohe Vorschädigung, diese sollen weg und eine neue einheitliche Baumart gepflanzt werden. Es wurde jetzt erst eine unterirdische Zisterne gefunden, dort kann man nicht rein. Anwohner wollten gern Obstbäume hin haben. Das wird für nicht geeignet gehalten, da diese auch Wespen und Bienen anziehen, was auf einem Spielplatz denkbar ungünstig wäre. Es gab den Vorschlag einen nicht fruchtenden Zierapfel o.ä. Baumart dort zu pflanzen. Mit der Baumschutzkommission erfolgt noch eine Begehung vor Ort hierzu.

**Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, äußerte, dass sich ihr Änderungsantrag, welchen sie heute einbringen wollte, sich erledigt habe, wenn dies so kommt, wie heute hier vorgestellt mit den Bäumen.

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, sprach an, dass der JHA immer Spielplätze befürwortet hat, da diese im Interesse von Kindern und Jugendlichen sind. Sie kann sich nicht vorstellen, dass es hierzu anders kommt. Sie fragte zu den Bedenken von Anwohnern an, wegen einer „Abendveranstaltung“?

**Antwort Frau Neubert**, dass eine zweite Anwohnerversammlung stattgefunden hat und dort Vorschläge eingebracht worden sind.

**Frau Ute Haupt, Fraktion DIE LINKE.**, sprach an, dass Vorschläge zum Spielplatz gekommen sind und auch berücksichtigt wurden. Sie regte an, dass sich hier bzgl. Initiative der Spielplatzpaten sicher engagierte Eltern finden werden, die sich um diesen Spielplatz kümmern werden. Als 2. Anregung brachte sie ein, dass auch die „Spielplatztester“ hier auf diesen Spielplatz schauen sollten.

**Antwort Frau Neubert**, dass sich der Kinder- und Jugendrat bei der 1. Planung hier mit eingebracht hat, diesem konnte das jetzt noch nicht vorgestellt werden.

**Herr Petrick, Kinder- und Jugendbeauftragter bestätigte**, dass der Kinder- und Jugendrat hier dran bleiben wird.

**Anfrage Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, ob sie davon ausgehen kann, dass die hier vorgestellten Änderungen so kommen werden?

**Antwort Frau Neubert**, das im Planungsausschuss gesagt wurde, dass bereits im JHA die Änderungen vorgestellt werden, wie diese besprochen wurden.

**Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, sprach an, dass sie dann ihren Änderungsantrag nicht mehr stellen wird, da sich dieser mit den heute hier vorgetragenen Änderungen erübrigt hat.

**Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, sprach der Verwaltung für diese Informationsvorlage ebenfalls ein Lob aus.

Es gab keine weiteren Anfragen.

**Durch Mitglieder des JHA** wurde vor der Abstimmung verlangt, das aus dem Beschlussvorschlag hervorgeht, das dem Spielplatz zugestimmt wird, so wie dieser heute im JHA besprochen worden ist. Dieser Zusatz wurde mit aufgenommen.

**Frau Hanna Haupt** rief zur Abstimmung des geänderten Vorschlages auf.

### **Abstimmungsergebnis:**

**Einstimmig zugestimmt (1 Enthaltung)**

### Geänderter **Beschluss:**

Dem Bau des Spielplatzes am Preßlersberg wird, **so wie dieser im Jugendhilfeausschuss vorgestellt wurde**, zugestimmt.

## **zu 6.2 Einbringung doppischer Haushalt 2012**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, sprach an, das der Jugendhilfeausschuss zum Haushalt am 01.03.12 bereits abgestimmt hat. Allerdings wurde nicht zur Invest-Prioritätenliste abgestimmt, deshalb wurde diese für heute nochmals auf die Tagesordnung gesetzt. Für das Jugendamt stehen auf Seite 26 nur 4 Positionen drin, über die abgestimmt werden muss.

### **zu 6.2.1 Investitionsprioritätenliste der Investitionsvorhaben 2012 - 2017**

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, fragte an, ob es Nachfragen zu den Positionen des Amtes 51 in der Invest-Prioritätenliste gibt.

**Anfrage Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, das widersprüchliche Aussagen zum Kinderschutzzentrum Klosterstraße bzgl. Brandschutzwege drin stehen. Auf einer Liste enthalten, auf einer anderen wiederum nicht. Wie ist es nun richtig?

**Antwort Frau Brederlow, Amtsleiterin Jugendamt**, das es hier um die Umsetzung von Prioritäten geht. Auf der Seite 26 steht für den Bereich Jugendamt drin, was als investive Maßnahme umgesetzt werden soll. Dies gehört zur Priorität 1. Alles was in Priorität 2 untergekommen ist, fällt unter die Maßnahmen, welche als nicht prioritär angesehen werden

und erst in den nächsten Jahren Berücksichtigung finden sollen. Was das Kinderschutzzentrum Klosterstraße betrifft, hier wird nach einem Ersatzobjekt gesucht.

**Frau Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, fragte an, wieso hier ein Ersatzobjekt gesucht wird?

**Herr Andreas Schachtschneider, CDU-Fraktion**, fragte ebenfalls hierzu an, da die Klosterstraße doch ein sehr gutes Objekt ist?

**Antwort Frau Brederlow**, das die Lage des Objektes nicht schlecht ist. Aber bei dem Objekt handelt es sich um 3 Häuser, welche nicht miteinander verbunden sind. Problem ist die Innenausstattung, hier sind Holztreppen. In den 90iger Jahren erfolgte hier eine Sanierung, da waren auch noch andere Brandschutzbestimmungen. Eine Minimalvariante wäre, einen Durchbruch zu schaffen. Durch das Bauordnungsamt gab es bereits eine teilweise Sperrung und Auflagen. Es wird ein Objekt benötigt, welches den brandschutztechnischen Bestimmungen entspricht, da es sich hier auch um eine Pflichtaufgabe handelt. Deshalb wird nach einem Ersatzobjekt Ausschau gehalten.

**Anfrage Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, wenn nach Ersatzobjekt geschaut wird, wird doch sicher im eigenen Bereich geschaut und nicht bei ZGM?

**Antwort Frau Brederlow**, dass innerhalb der städtischen Unternehmen geschaut wird und nicht im ZGM-Bereich. Die Objekte im Bereich ZGM sind meistens sehr lange leer stehende Kita's, die baufällig sind.

**Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, fragte an, da jetzt kaum etwas in der Liste vom Jugendamt zu finden ist, ob die Stadträte bei der Behandlung des Haushaltes auf etwas zu achten haben, was gewünscht wird. Das müsste das Jugendamt schon den Stadträten signalisieren.

**Antwort Frau Brederlow**, dass nach wie vor die Themen Brandschutz an Schulen, Horten und Kita's dringend anstehen. Bei den Kita's ist die Diskussion hinsichtlich der Erbbaupachtverträge noch eine andere, da es hier fraglich ist, inwieweit die Stadt sich hier mit einbringen wird. Es wird auf Stark III gehofft, die Liste hierzu ist in der internen Abarbeitung. Sie hofft, dass das Land seine Zusage einhält, dass bei dem Stark III Programm eine Fortführung in den Folgejahren erfolgt.

**Anfrage Herr Trömel, Fraktion DIE LINKE.**, ob überhaupt die hier positionierten Mittel, grad bei der Klosterstraße reichen werden. Er erinnerte an die Situation Waschmaschinen.

**Frau Brederlow antwortete**, das die Mittel knapp kalkuliert sind. Klosterstraße: Waschmaschinen ist ein Thema der Ersatzbeschaffung. Es ist dort nicht einschätzbar, was kaputt gehen kann, insbesondere auch, wenn Jugendliche dort austicken.

Keine weiteren Anfragen.

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, rief zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**  
**Einstimmig zugestimmt (1 Enthaltung)**

**Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Bereich des Amtes Kinder, Jugend und Familie in der

Investitionsprioritätenliste (hier Seite 26, 4 Positionen) zu.

## **zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge vor.

## **zu 8 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen vor.

## **zu 9 Mitteilungen**

---

### **zu 9.1 Aktuelles aus dem Gesunden Städteprojekt**

---

**Frau Chaghouri, Mitarbeiterin Jugendamt**, informierte aktuell zum Gesunden Städteprojekt. Sie informierte kurz, um was für Projekte es sich hierbei handelt. Die Stadt Halle (Saale) ist seit 1992 Mitglied. Es handelt sich hier um eine freiwillige Leistung der Stadt. Ein Problem bei der Umsetzung ist, dass nicht die Stadt allein entscheidet sondern dies nur unter Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen der Stadt umgesetzt werden kann. Die Stadt beteiligt sich mit einer Basisfinanzierung hierbei, es gibt viele Unterstützer dieses Projektes, denen hier Dank gebührt.

Ernährungskurse laufen gut, die Konzentration liegt hierbei auf dem sozialen Brennpunkt. Bei den Sportangeboten handelt es sich um spaßmachenden Breitensport, hier liegt der Schwerpunkt auf den Stadtteilen Silberhöhe und Südstadt.

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, dankte für den Bericht und gab für Anfragen hierzu Gelegenheit.

**Herr Andreas Schachtschneider, CDU-Fraktion**, fragte zum Projekt „Gesundes Frühstück“ an. Findet dies an Schulen statt?

**Antwort Frau Chaghouri**, das dies zum Kompaktprogramm gehört und bspw. im Landeszentrum Albert Klotz, in der Grundschule Kanena, Grundschule Reideburg u.a. stattgefunden hat.

**Antwort Herr Andreas Schachtschneider, CDU-Fraktion**, das dies nicht die Schwerpunktbereiche sind, an denen dies angeboten werden sollte. Hier sind keine Sekundarschulen benannt.

**Anfrage Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, ob sich an diesem Projekt auch das Gesundheitsmanagement der Stadtverwaltung beteiligt?

**Antwort Frau Chaghouri**, das Thema betriebliche Gesundheitsförderung war im Gesunden Städteprojekt in den letzten Jahren mit dabei. Das Gesundheitsmanagement ist hier nicht mit dabei, das hat sich verselbständigt. Es gibt in der Stadtverwaltung ein Team, was auch damit beschäftigt ist. Über das Gesunde Städteprojekt gibt es hier keine Zusammenarbeit.

Strategisch wurde das Projekt für eine gesunde Stadtentwicklung mit genutzt. Was im Bereich der Jugendhilfe hier möglich ist, wird als sinnvoll betrachtet.

**Anfrage Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, ist sie die einzige Person in der Stadtverwaltung, welche sich hiermit beschäftigt?

**Antwort Frau Chaghouri**, koordinierend und als Mitarbeiterin ja. Es wirken aber sehr viele Akteure hierbei mit.

**Hinweis Frau Brederlow, Amtsleiterin Jugendamt**, dass Frau Chaghouri dies aber nicht mit einer ganzen Personalstelle ausfüllt.

**Frau Ute Haupt, Fraktion DIE LINKE.**, hob das Engagement von Frau Chaghouri hierzu hervor. Das Projekt wurde schon herunter gefahren. Nicht alle sehen das Gesunde Städteprojekt mit dieser Aufgabe als das was es sein sollte. Damals fand dies mit der Heinrich Heineschule statt, hier sind Strukturen weggebrochen. Sie hofft auf weiteres Engagement hierzu auch durch Andere.

Es gab keine weiteren Redebeiträge.

## zu 9.2 Bericht zu Inklusion

---

**Frau Brederlow, Amtsleiterin Jugendamt**, sprach an, das heute von der Verwaltung zu der damaligen Anfrage von Frau Wolff, zum derzeitigen Stand Inklusion eine Antwort ausgeteilt wurde. Es beschäftigten sich hier mehrere Partner aus dem Sozialdezernat damit. Sie bot an, das Thema Inklusion auch im Zusammenhang mit dem Referentenentwurf zum Kinderförderungsgesetz (KiFöG) im Jugendhilfeausschuss zu diskutieren. Es liegen von allen Großstadtjugendämtern aus dem Land Sachsen-Anhalt zu dem Referentenentwurf des KiFöG Stellungnahmen vor, da diese entsetzt sind, wie die Thematik Inklusion aufgenommen wurde, es gibt keine Veränderungen hierzu. Der Bildungsausschuss des Landes hat sich dies auf den Tisch gezogen. Sie plädierte dafür, an diesem Thema dran zu bleiben.

**Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, sprach an, dass dies im Themenspeicher mit aufgenommen werden sollte. Dies sollten auch die Landtagsfraktionen thematisieren und Ideen dazu an diese gegeben werden. Im Jugendhilfeausschuss sollte dies bei aktuellerem Stand wieder thematisiert werden.

**Frau Brederlow sagte zu**, dies in den Themenspeicher mit aufzunehmen.

## zu 10 Themenspeicher

---

**Frau Hanna Haupt, Ausschussvorsitzende (SPD)**, sprach an, das der Themenspeicher aktuell vorliegt.

**Anfrage Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, hier steht Fachgespräch Schnittstelle Psychiatrie Jugendhilfe drin. Vermisst wird jetzt die Psychiatrieplanung.

**Antwort Frau Brederlow, Amtsleiterin**, dass die Psychiatrieplanung leider nicht für den JHA sondern nur für den SGGA und Stadtrat vorgesehen wurde. Das müsste dann beantragt werden, wenn dies auch in den JHA soll.

**Antrag Frau Dr. Brock, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, das die Psychiatrieplanung auch dem Jugendhilfeausschuss vorgelegt wird und sei es nur der Teil, welcher Kinder und Jugendliche tangiert.

**Frau Brederlow** sagte zu, dies mit dem für die Psychiatrieplanung zuständigen Amt zu klären. Jetzt im JHA am 03.05. steht das Fachgespräch an, wozu die Träger labyrinth e.V. und Seelensteine zu Halle und ein Vertreter aus dem Gesundheitsamt eingeladen worden.

## **zu 11 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

**Anfrage Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, wie mit der im JHA bereits angesprochenen Situation: Krankenstand im ASD umgegangen werden soll? Dies soll ja auch im Zusammenhang Haushalt, Stellenplan des Amtes mit angesprochen werden.

**Frau Brederlow, Amtsleiterin Jugendamt**, antwortete, dass das Amt noch nicht im Finanzausschuss dran war sondern erst am 17.4.12 der neue Termin ist. Demzufolge konnte dies noch nicht besprochen werden.

**Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, fragte weitergehend an, welche Maßnahmen über das Gesundheitsmanagement der Stadtverwaltung hier beim Krankenstand im Amt, speziell bei den Mitarbeitern im ASD, veranlasst wurde. Hierzu hätte sie gern im JHA eine Darstellung, da der Bereich Jugendhilfe sehr wichtig ist und sich das Personalamt dessen bewusst sein muss. Dafür gibt es auch das Gesundheitsmanagement.

**Frau Brederlow sagte zu**, dass konkrete Maßnahmen, die das Jugendamt angehen, hier dargestellt werden können. Sie wird hierzu Kontakt zum Personalamt aufnehmen, damit das Gesundheitsmanagement dies im JHA mal darstellen kann. Diese Thematik wird im Finanzausschuss, wenn Personal dran ist, auf jeden Fall von ihr angesprochen werden.

**Anfrage Frau Sabine Wolff, MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM**, zum Bauhof. Übertragung von Leistungen des insolventen Trägers.

**Frau Brederlow antwortete**, dass dies im nichtöffentlichen Teil eine Rolle spielen wird.

## **zu 12 Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

Damit war der öffentliche Teil der Sitzung gegen 17.30 Uhr beendet.

Hanna Haupt  
Ausschussvorsitzende

Uta Kaupke  
Protokollführerin